Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Angriff der Kaiserjäger hineinstieß. Auch die außerordentliche Heftigkeit des Abwehrfeuers gegen den Angriff der Bosniaken einige Stunden vorher könnte damit in Zusammenhang gebracht werden.

Die Verluste der Angriffsgruppe waren sehr schwer, konnten aber nicht genau festgestellt werden, da die Kämpfe ihren Fortgang nahmen und neue Verluste brachten. Von den Zugskommandanten war Fähnrich Haselsteiner gefallen.

Eine Schilderung des Verlaufes des Angriffes der Kaiserjäger ist auch in der Geschichte des Alpinibataillons Aosta enthalten und läßt sich mit den Ereignissen während des Kampfes in Übereinstimmung bringen.

„Gegen 3 Uhr, heißt es dort, griffen die Österreicher, von einem massenhaften Maschinengewehrfeuer unterstützt, mit frischen, starken Kräften links, in der Mitte und rechts an. Als der Kampf den Höhepunkt erreichte und sich schon fast zu unseren Gunsten neigte, wich die von unserer Infanterie[66]) besetzte Mitte, durch das schreckliche Maschinengewehrfeuer zersprengt, und zog sich auf den Sattel zwischen den beiden Platten zurück. Nur an den Flügeln versuchten immer noch zwei Gruppen der Alpini hartnäckigen Widerstand zu leisten. Der linke war jedoch bald von den Österreichern umzingelt. Dort kam es zu einem furchtbaren Handgemenge. Der Dente war verloren. Auch wir zogen uns zurück, konnten aber die Toten und Verwundeten leider nicht mitnehmen. Sie mußten die ganze Nacht zwischen den Linien liegen bleiben, zuerst laut, dann immer leiser stöhnend. Am Morgen deckte sie eine leichte Schneedecke zu."[67])

Nach dem geglückten Angriff war beabsichtigt, die 7/3. TJR. und die MGA. I/3. TJR. in der Stellung auf der Platte zu belassen und die anderen Kompagnien zurückzunehmen. Das sofort einsetzende feindliche Artilleriefeuer, die starke Vermischung der Verbände und nicht zuletzt das bald beginnende Morgengrauen ließ die Durchführung dieser Absicht

---

[66]) 3/158 und Teile des JR. 157.

[67]) Von den an den Oktoberkämpfen teilnehmenden Alpinibataillonen hatte das Bataillon Aosta die größten Verluste aufzuweisen. Es war überall dort eingesetzt worden, wo die heftigsten Kämpfe tobten, und hatte mit großer Tapferkeit und Hartnäckigkeit gefochten.

Bei der italienischen Septemberoffensive machte es den Angriff auf die Cosmagonstellung mit und hatte den Verlust von 11 Offizieren und 412 Mann zu beklagen. Während der Oktoberoffensive sahen wir das Bataillon am 9. im Angriff gegen die Feldwachenstellung aus dem Raume Sette croci, am 10. vormittags im Angriff gegen die Gruppe Hptm. Pfrogner im Raume Cosmagon, am 12. Oktober griff eine Kompagnie nach Mitternacht die Riegelstellung an. An diesem Tage löste das Bataillon das Alpinibataillon Adamello in der Stellung der Panettoni (ehemalige Sektion 5 und 6) ab. Am Abend des 15. wurde es wieder herausgezogen, um hinter dem Palom (Pasubiokote 2236) sich für den nächsten und auch schwersten Kampf vorzubereiten.

Am 17. Oktober machte es den Sturm auf die österreichische Platte und verblieb dort unter wechselvollen Kämpfen und unter schwersten blutigen Verlusten bis zum 19., wo es im hartnäckigen Kampf gegen die Kompagnien des II/3. Kaiserjägerbataillons sein Letztes hergab.

Die Geschichte des Bataillons beziffert die Verluste während der Zeit vom 9. bis 19. Oktober mit: 8 toten und vermißten, ferners 11 verwundeten Offizieren, 206 toten und vermißten und 392 verwundeten Alpini. Gesamtverlust 617.